

Chancen- und Risikobericht

Grundsätze des integrierten Chancen- und Risikomanagements

Chancen- und Risikolandkarte

Strategisch/Nachhaltig		Operativ			Finanziell		Compliance
Strategie	Nachhaltigkeit	Geschäftstätigkeit	Infrastruktur	Umsetzung Wachstumfelder	Finanzsteuerung	Unternehmensfinanzierung	Compliance
Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur ● ●	Klimawandel ● ●	Geschäftsprozesse	Anlagen/Netze/Speicher/IT	Erneuerbare Energien ● ●	Marktpreise	Kapitalmarkt	Korruption ●
Marktentwicklung/Gesellschaftliche Trends ●	Umweltschutz ●	Operativer Bereich	Information Security/Vertraulichkeit	Gas-/Biogas-geschäft	Liquiditätssteuerung	Ratings	Kartellrecht
Systemkritische Infrastruktur	Wetter-/Naturereignisse ●	Produkte/Verträge	Kriminalität/Sabotage/Terrorismus	E-Mobilität/Digitalisierung	Ergebnissteuerung		Datenschutz
Intelligente Infrastruktur für Kund*innen	Personal ●	Operative Projekte		Netzausbau	Investitionssteuerung		Wirtschaftsdelikte
	Arbeitsicherheit/Gesundheitsschutz ●	Genehmigungen/Lizenzen/Patente					Steuern und Abgaben
	Menschenrechte ●	Gesetzgebung/Regulierung/Verfahren ●					
	Soziales ●						
	Reputation ● ●						

● Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) ● Corporate Social Responsibility (CSR)

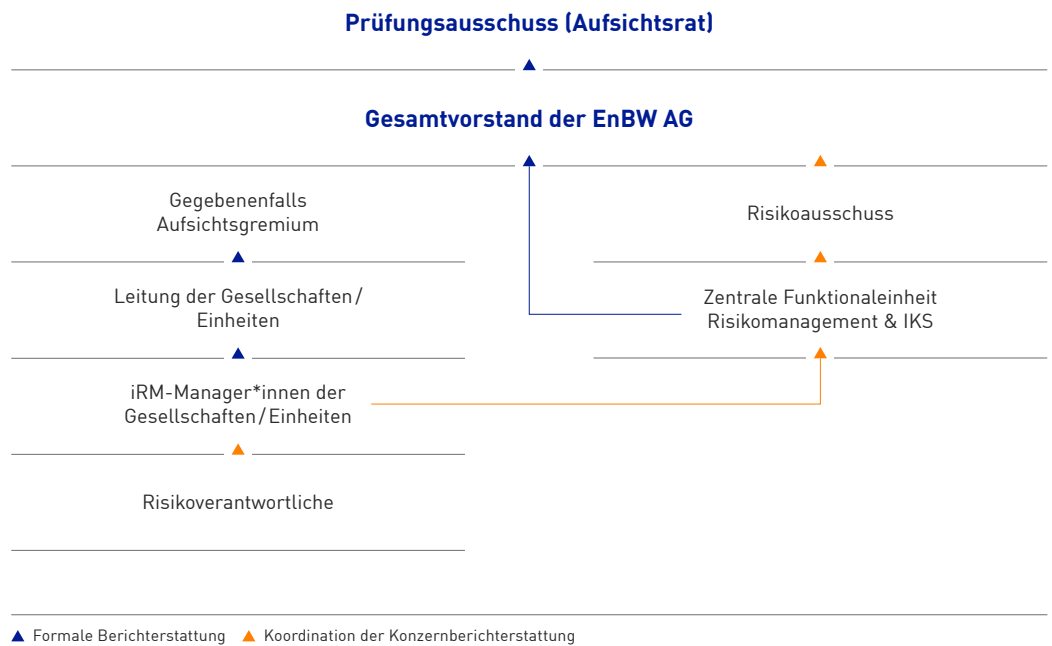
Das integrierte Chancen- und Risikomanagement (iRM) der EnBW orientiert sich an dem international etablierten COSO-II-Rahmenwerk als Standard für unternehmensweites Risikomanagement. Das iRM hat zum Ziel, in einem ganzheitlichen und integrierten Ansatz eine wirksame und effiziente Identifikation, Bewertung und Steuerung der Chancen und Risiken (inklusive Überwachung) und der Berichterstattung über die Chancen- und Risikolage sowie über die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit der Prozesse zu gewährleisten. Die Risikosteuerung sieht dabei Maßnahmen zur Risikovermeidung, -verminderung und -überwälzung der bilanziellen Risikovorsorge oder aber Regelungen zur Risikotoleranz vor. Wir definieren hierfür den Begriff Chance/Risiko als Ereignis mit Wirkung einer künftig möglichen Übererfüllung/Nichterreichung von strategischen/nachhaltigen, operativen, finanziellen und Compliance-Zielen. Der iRM-Prozess berücksichtigt zudem die Vorgaben der nichtfinanziellen Erklärung. Zur Identifikation und Einordnung von Chancen und Risiken ist die konzernweit bekannte Chancen- und Risikolandkarte zu verwenden. Mithilfe der Landkarte werden ausdrücklich mögliche Chancen und Risiken geprüft, die die nachhaltige Ausrichtung unseres Unternehmens betreffen. Neben der Ausrichtung auf die Erfüllung der Anforderungen an eine nichtfinanzielle Erklärung sind auch die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) ⁷ berücksichtigt.

Der Reifegrad unseres integrierten Chancen- und Risikomanagements wird stetig verbessert und weiterentwickelt. Bereits 2020 wurde die quantitative Bewertung von Chancen beziehungsweise Risiken mittels fragengestützter Erhebung erweitert und verbessert. Darauf aufbauend erfolgte im Berichtsjahr die Entwicklung und Umsetzung eines Ansatzes zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit. Grundlage bildet dabei die durchgängige Quantifizierung von Risiken, die mit stochastischen Simulationen zu einer Gesamtrisikoposition aggregiert und einem Deckungspotenzial gegenübergestellt werden.

Daraus resultiert die Beurteilung der unternehmensindividuellen Risikotragfähigkeit, die das Unternehmen ohne Gefährdung seines Fortbestands tragen kann. Diese kann als Steuerungsinstrument genutzt werden und erfüllt den Prüfungsstandard IDW PS 340 n. F.

Struktur und Prozess des integrierten Chancen- und Risikomanagements

Struktur und Prozess des iRM



Die Strukturen und Prozesse des iRM sind konzernweit bekannt. Die zentrale Funktionaleinheit Risikomanagement & IKS ist für die konzernweite Vorgabe von Methoden, Prozessen und Systemen, die Ermittlung der Chancen- und Risikoposition des Konzerns sowie die Berichterstattung verantwortlich. Zentrales Steuerungsgremium ist der Risikoausschuss, der unter Einbindung ausgewählter Einheiten/Gesellschaften verantwortlich ist für die Klärung relevanter Sachverhalte aus verschiedenen Konzernperspektiven sowie für die Festlegung von ausgewählten Top-Chancen/-Risiken.

Das iRM wird jährlich durch die Konzernrevision mit wechselnden Schwerpunkten geprüft. Die Ergebnisse der Prüfung werden dem Aufsichtsrat in Form eines sogenannten Wirksamkeitsberichts mitgeteilt. Alle Chancen und Risiken werden zunächst mithilfe des iRM-Relevanzfilters vor und nach Berücksichtigung implementierter und angedachter Steuerungsinstrumente bewertet und dabei jeweils mittels quantitativer und qualitativer Kriterien für die vier Dimensionen „strategisch/nachhaltig“, „operativ“, „finanziell“ und „Compliance“ in sieben Relevanzklassen unterteilt.

Die interne Berichterstattung erfolgt quartalsweise in standardisierter Form und bei wesentlichen Veränderungen unverzüglich mittels einer Sonderberichterstattung. Es bestehen Auswirkungen von Chancen und Risiken auf unsere finanziellen Top-Leistungskennzahlen Adjusted EBITDA [?], Value Spread [?] und das Schuldentilgungspotenzial [?] (Seite 46⁷). Die möglichen Effekte auf die nichtfinanziellen Top-Leistungskennzahlen (Seite 46 f.⁷) werden mit den jeweiligen Fachverantwortlichen diskutiert.

Chancen und Risiken werden innerhalb des mittelfristigen Planungszeitraums erfasst. Sofern eine finanzielle Bewertung der Chancen und Risiken möglich ist, bewegt sie sich in den Relevanzklassen 0 bis 4 zwischen unter 0,2 Mio.€ und unter 50 Mio.€ innerhalb des mittelfristigen Planungszeitraums. Ab der Relevanzklasse 5, was einer finanziellen Bewertung von über 50 Mio.€ entspricht und einer Eintrittswahrscheinlichkeit von über 50 %, werden Chancen und Risiken grundsätzlich in den Chancen- und Risikobericht des Konzerns aufgenommen. Hinzu kommen die sogenannten Top-Chancen/-Risiken sowie langfristige Chancen und Risiken, sofern diese von besonderer Bedeutung

sind. Die Festlegung der Top-Chancen/-Risiken erfolgt mittels weltweiter Chancen- und Risikotrends, Werttreibern entlang der Wertschöpfungskette sowie quantitativer Merkmale wie unter anderem Relevanzklassen und monetärer Grenzen.

Bestehen Chancen beziehungsweise Risiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von bis zu 50%, wird anhand einer Einzelprüfung beurteilt, ob diese in der nächsten Planungsrunde zu berücksichtigen sind. Bei Chancen beziehungsweise Risiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von über 50% werden diese in der Regel planerisch erfasst und es werden, soweit möglich, bilanzielle Maßnahmen im IFRS-Konzernabschluss ergriffen.

Chancen und Risiken sind grundsätzlich mittels quantitativer Methoden in Form von geeigneten Wahrscheinlichkeitsverteilungen für eine stochastische Modellierung relativ zum aktuellen Planungszeitraum bewertet. Aus den resultierenden Verteilungen lassen sich entsprechende Risikomaße ableiten, wie beispielsweise der Erwartungswert einer Chance beziehungsweise eines Risikos sowie die zugehörige Schwankungsbreite.

Um mögliche Extremszenarien für einzelne Chancen beziehungsweise Risiken erkennen zu können, werden durch die geeignete Wahl von Risikobandbreiten diese Extremszenarien abgebildet. Hierfür wurde die stochastische Modellierung der Risiken für das Berichtsjahr zum Stichtag 31. Dezember 2021 von einem 67%- auf ein 98%-Konfidenzniveau angehoben. Somit werden größere finanzielle Bandbreiten dargestellt, um mögliche Extremszenarien mit einer größeren Wahrscheinlichkeit abzudecken. Die Methodik zur Berechnung und damit die Verteilungsfunktion von Chancen beziehungsweise Risiken ändert sich dabei nicht.

Relevanzfilter zur Klassifizierung von Chancen und Risiken

Strategisch/Nachhaltig Erreichung strategischer Ziele, Nachhaltigkeitsziele, z. B. Klimaschutz, Umweltschutz, Reputation	Operativ Erreichung Geschäftsziele, Funktionsfähigkeit Prozesse, Erhalt Wertschöpfung, Kunden-/Außenwirkung	Finanziell Erreichung finanzieller Ziele i. d. R. gemäß Mittelfristplanung bzw. gemäß genehmigten (Projekt-)Budgets	Compliance Einhaltung gesetzlicher/behördlicher Bestimmungen und interner Regelungen
Relevanzklasse 5 Ein strategisches/Nachhaltigkeitsziel des EnBW-Konzerns wird nicht erreicht	<ul style="list-style-type: none"> • Ein wesentliches operatives Geschäftsziel des EnBW-Konzerns wird nicht erreicht • Die Wertschöpfung ist über Gesellschaft/Geschäftseinheiten/Funktionaleinheiten hinweg massiv gestört 	≥ 50 Mio. € (Relevanzschwelle für Funktionaleinheiten und EnBW-Konzern)	Verstoß gegen gesetzliche/behördliche Bestimmungen und/oder interne Regelungen mit negativen Folgen für den EnBW-Konzern
Relevanzklasse 6 Mehrere oder alle strategischen/Nachhaltigkeitsziele des EnBW-Konzerns werden nicht erreicht	<ul style="list-style-type: none"> • Mehrere oder alle operativen Geschäftsziele des EnBW-Konzerns werden nicht erreicht • Die Wertschöpfung ist konzernweit massiv gestört 	≥ 250 Mio. €	Verstoß gegen gesetzliche/behördliche Bestimmungen und/oder interne Regelungen mit erheblichen negativen Folgen für den EnBW-Konzern

Berichtsebene Konzern

Struktur und Prozess des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems

Grundsätze

Bei der EnBW ist ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem (IKS) etabliert, das eine ordnungsgemäße und verlässliche Finanzberichterstattung sicherstellen soll. Die Wirksamkeit dieses IKS soll durch eine regelmäßige Prüfung der Eignung und Funktionsfähigkeit der konzernweiten Kontrollmechanismen auf Einzelgesellschafts- sowie Konzernebene gewährleistet werden.

Sind bestehende Kontrollschwächen identifiziert und ist ihre Relevanz für den Jahresabschluss erörtert, werden sie behoben. Basis der rechnungslegungsbezogenen IKS-Methodik ist der COSO-II-Standard.

Sofern die Kontrollmechanismen einen standardisierten und überwachten Reifegrad erreichen sowie keine wesentlichen Kontrollschwächen vorhanden sind, wird das rechnungslegungsbezogene IKS als wirksam eingestuft. Die Wesentlichkeit von Kontrollschwächen bemisst sich nach der Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Umfang einer möglichen Falschaussage im Verhältnis zu den betroffenen Jahresabschlussposten. Als ein Teil des rechnungslegungsbezogenen IKS definiert das rechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem Maßnahmen zur Identifizierung und Bewertung von Risiken, die das Ziel eines regelkonformen Jahresabschlusses gefährden.

Trotz des etablierten IKS besteht keine absolute Sicherheit in Bezug auf die Zielerreichung sowie die Vollständigkeit. Die Leistungsfähigkeit des IKS kann in Einzelfällen durch unvorhergesehene Veränderungen im Kontrollumfeld, kriminelle Handlungen oder menschliche Fehler beeinträchtigt werden.

Struktur

Das rechnungslegungsbezogene IKS der EnBW unterteilt sich in eine zentrale und eine dezentrale Organisation. Alle wesentlichen Gesellschaften, Geschäfts- und Funktionaleinheiten verfügen über IKS-Verantwortliche. Sie überwachen die Wirksamkeit des IKS und bewerten aufgetretene Kontrollschwächen. Jährlich wird ein Wirksamkeitsbericht erstellt. Der auf Konzernebene angesiedelte IKS-Verantwortliche unterstützt die Gesellschaften/Einheiten bei der Umsetzung der standardisierten Vorgehensweise und konsolidiert die erhobenen Daten.

Prozess

Die Vollständigkeit und Konsistenz der Jahresabschlusserstellung und -offenlegung soll standardisierte Prozesse sicherstellen. Das rechnungslegungsbezogene IKS definiert die Kontrollen zur Einhaltung der Konzernbilanzierungsrichtlinien sowie der Verfahrensanweisungen und Zeitpläne der einzelnen Rechnungslegungs- und Konsolidierungsprozesse. Im Rahmen der Konzernkonsolidierung wird auf die konsequente Umsetzung des Vieraugenprinzips geachtet; Stichproben und Abweichungsanalysen sollen die Qualität erhöhen. Ein jährlicher Regelkreislauf überwacht die Aktualität der Dokumentation, die Eignung sowie die Funktionalität der Kontrollen; zudem identifiziert und bewertet er auftretende Kontrollschwächen.

Ein risikoorientiertes Auswahlverfahren definiert die relevanten Gesellschaften/Einheiten sowie die wesentlichen Jahresabschlussposten und Prozesse einschließlich Kontrollen.

Ein zentrales Dokumentationssystem erfasst die definierten Prozesse und Kontrollen. Im Anschluss wird die Wirksamkeit dieser Kontrollaktivitäten beurteilt. Werden Kontrollschwächen festgestellt, schließt sich eine Bewertung der Auswirkungen auf den Jahresabschluss an. Die Ergebnisse fließen in die Berichterstattung auf Ebene der Gesellschaften beziehungsweise Einheiten und des Konzerns mit ein. Darüber hinaus führt die Konzernrevision im Rahmen einer risikoorientierten Prüfungsplanung IKS-Prüfungen durch.

Nichtfinanzielle Erklärung

Im Rahmen der nichtfinanziellen Erklärung analysieren wir ausführlich in diesem Zusammenhang stehende Chancen und Risiken für Compliance, soziales Engagement, Beschaffung, die Zieldimension Kund*innen und Gesellschaft, die Zieldimension Umwelt und die Zieldimension Mitarbeiter*innen. Um die Erfüllung der Anforderungen an die nichtfinanzielle Erklärung zu gewährleisten, werden die etablierte iRM-Methode und der damit verbundene Prozess angewandt. In diesem Zusammenhang identifiziert die iRM-Methode auch Chancen und Risiken zum Klimaschutz und liefert somit wichtige Impulse für eine Umsetzung der Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) ⁸. Hierzu finden sich weitere Informationen auf [Seite 145](#) ⁷.

Risiken im Zusammenhang mit der nichtfinanziellen Erklärung

Die nichtfinanzielle Erklärung beschreibt unter anderem die in Verbindung mit dem EnBW-Geschäftsmodell und dem daran ausgerichteten Handeln stehenden Chancen und Risiken grundlegender Art, die mögliche Auswirkungen auf die einzelnen Belange haben könnten. Wesentliche Einzelrisiken mit sehr wahrscheinlich schwerwiegenden negativen Auswirkungen im Zusammenhang mit den folgenden Belangen bestehen bei der EnBW nicht.

Compliance

Die Einhaltung relevanter gesetzlicher Vorgaben und innerbetrieblicher Regeln ist Basis unseres unternehmerischen Handelns. Die Steuerung von Compliance-Risiken bei der EnBW (im Fokus stehen dabei die Korruptions-, Kartell- sowie Datenschutzrisiken) ist die Aufgabe des Compliance-Management-Systems, das regelmäßig entsprechende Risk-Assessments umfasst. Risiken im Zusammenhang mit der Bekämpfung von Korruption und Bestechung sind segmentübergreifend auf [Seite 49 ff.](#) beschrieben.

Soziales Engagement

Im Bereich soziales Engagement bestehen keine Risiken. Vielmehr nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung für bürgerschaftliches und gemeinnütziges Engagement wahr ([Seite 55 f.](#)).

Beschaffung

Nachhaltige Beschaffung – Einkauf: In der Beschaffung sind Risiken aufgrund steigender Komplexität und der Vielzahl an Lieferanten nicht auszuschließen. Der Bereich Einkauf treibt ein aktives Risikomanagement, wirkt den Beschaffungsrisiken entgegen und ergreift die notwendigen Maßnahmen zur Absicherung und Risikovermeidung. Diese Risiken werden durch definierte Prozesse und hier insbesondere im Präqualifizierungsprozess gesteuert ([Seite 62 ff.](#)).

Rohstoffbeschaffung – Kohle und Gas: Im Wesentlichen bestehen im Bereich der Rohstoffbeschaffung potenzielle menschenrechtliche und ökologische Risiken und damit einhergehend in der Lieferkette. In der Rohstoffbeschaffung erfolgt die Überprüfung, ob die Menschenrechte und Umweltschutzstandards geachtet werden, über einen mehrstufigen Prozess. Dabei werden alle Kohlelieferanten und solche, mit denen Lieferbeziehungen angestrebt werden, regelmäßig einem Screening unterzogen. Diese Aktivitäten werden aktuell für die Gasbeschaffung analog zur Kohlebeschaffung eingeführt. Weitere Maßnahmen im Rahmen der Bewertung erfolgen in direkter Zusammenarbeit mit dem Compliance-Bereich.

Beim Kohleabbau und bei der Förderung von Erdgas kann es zu möglichen menschenrechtlichen Risiken bezogen auf die Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen in den Kohleabbauregionen beziehungsweise den Erdgasförderregionen kommen. Darüber hinaus bestehen Umweltrisiken für die direkte Umgebung der jeweiligen Förderregionen. In diesem Zusammenhang kann es zu verstärkten zivilgesellschaftlichen Aktivitäten kommen, die zu erhöhten Reputationsrisiken führen können. Wir stehen in stetem Austausch mit Vertreter*innen der Zivilgesellschaft und informieren diese über Fortschritte und Herausforderungen in allen Nachhaltigkeitsthemenfeldern ([Seite 64 ff.](#)).

Zieldimension Kund*innen und Gesellschaft

Reputation: Sämtliche Chancen und Risiken sowie nichtfinanziellen Belange können sich positiv beziehungsweise negativ auf die Reputation und somit auf die Top-Leistungskennzahl Reputationsindex ([Seite 92](#)) auswirken. Das Reputationsmanagement erfasst daher Reputationschancen und -risiken, entwickelt Maßnahmen zum Schutz und zur Verbesserung der Reputation, berät Vorstand sowie Management und gibt Handlungsempfehlungen.

Nahe an Kund*innen: Risiken bestehen insbesondere durch den Wettbewerbsdruck von direkten Wettbewerbern aus dem Energieumfeld sowie zunehmend aus anderen Branchen, die bereits in den Energiemarkt eingetreten sind oder in Kürze eintreten werden. Damit einher geht das Risiko von negativen Auswirkungen auf Kundenbestand beziehungsweise Absatzmengen. Hinzu kommen sehr volatile Marktpreise in der Beschaffung. Chancen bestehen vor allem durch eine breitere und kundenindividuellere Angebotspalette wie zum Beispiel die Vermarktung von Hardware-Bundles und Produktoptionen sowie kundenzentriertere Prozesse. Die EnBW hat auch 2021 den Ausbau ihres Angebots an Elektromobilität, nachhaltigen energiewirtschaftlichen Dienstleistungen und Energielösungen weiter vorangetrieben und ihre vertrieblichen Aktivitäten gezielt darauf ausgerichtet ([Seite 92 ff.](#)).

Zieldimension Umwelt

Erneuerbare Energien ausbauen: Grundsätzlich bestehen Risiken in den Genehmigungs- und Ausschreibungsverfahren. Dies kann zu Verzögerungen beim weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien führen. Aufgrund gleichgestellter Ausschreibungsbedingungen erwarten wir unverändert hohen Wettbewerb. Den Ausbau der erneuerbaren Energien messen wir anhand unserer Top-

Leistungskennzahl „Installierte Leistung erneuerbare Energien (EE) und Anteil EE an der Erzeugungskapazität“ (Seite 97f. ⁷).

CO₂-Intensität / Klimaschutz: Grundsätzlich bestehen Risiken im Bereich des Umweltschutzes durch den operativen Betrieb von Energieerzeugungs- und -übertragungsanlagen mit möglichen Folgen für Luft, Wasser, Boden und Natur. Der Bedeutung des Klimaschutzes wird unter anderem auch durch unsere Top-Leistungskennzahl CO₂-Intensität Rechnung getragen (Seite 99⁷).

Wir begegnen diesen Risiken unter anderem mit einem nach DIN EN ISO 14001 zertifizierten Umweltmanagementsystem, das bei wesentlichen Tochtergesellschaften eingerichtet ist (Seite 97⁷). Die Sicherheit der Bevölkerung und den Schutz der Umwelt nehmen wir sehr ernst. Dabei bestehen Risiken aufgrund äußerer Umstände, wie Extremwetterlagen. Diesen Risiken begegnen wir mit umfassenden organisatorischen und prozessualen Maßnahmen zur Risikoreduzierung. Durch regelmäßige Krisenübungen und andere Maßnahmen stellen wir bei Notfall- oder Krisensituationen eine schnelle, effektive und abgestimmte Vorgehensweise zur Gefahrenabwehr sicher. Über unsere vielfältigen Aktivitäten im Bereich des Umwelt-, Natur- und Artenschutzes nutzen wir auch die Chance, jenseits unserer Kernaktivitäten substantielle Beiträge zur Stärkung des Umweltschutzes zu leisten. Dies kann sich durch eine positive Wahrnehmung in der Öffentlichkeit auch günstig auf unsere Top-Leistungskennzahl Reputationsindex auswirken (Seite 92⁷).

Gleichzeitig bestehen für die EnBW durch die anhaltenden Klimaveränderungen potenzielle Risiken. So kann zum Beispiel aufgrund zunehmender Wetterextreme, stark schwankender Wasserstände oder lokaler Immissionsbegrenzungen speziell der Betrieb von Erzeugungsanlagen und damit die Versorgungssicherheit (Stromnetze) beeinträchtigt werden. Wasserkraftanlagen können sowohl durch Wassermangel, aber auch durch dessen Überfluss betrieblich eingeschränkt sein. Bei thermischen Anlagen mit Kühlbedarf kann sich aufgrund von Temperaturbegrenzungen bei der Wassereinleitung möglicherweise die Leistung reduzieren. Zunehmende Volatilität im Dargebot von Wind, Wasser und Sonne birgt Herausforderungen für die Planungssicherheit für den Betrieb von Anlagen sowie den Vertrieb von Strommengen (Seite 40 ff. ⁷). Hierzu wird die Top-Chance/das Top-Risiko Windertragsschwankungen seit dem Integrierten Geschäftsbericht 2016 berichtet; derartige Chancen/Risiken haben jedoch keine wesentliche Auswirkung auf die nichtfinanziellen Belange. Darüber hinaus bestehen Unsicherheiten durch steigende Umweltauflagen bei der Realisierung von Projekten zur nachhaltigen Energieerzeugung und dem Betrieb von Anlagen. Durch interne Prozesse werden diese Risiken mit gezielten Steuerungsmaßnahmen kontrolliert und abgeschwächt.

Neben Veränderungen physikalischer Klimaparameter und anderer klimabedingter oder klimabezogener Entwicklungen fließen auch schwerpunktmäßig regulatorische Vorgaben und deren eventuelle Änderungen sowie Marktveränderungen mit in die Risikobewertung ein. So bestehen auch Chancen, beispielsweise durch veränderte Kundenbedürfnisse (Seite 92ff. ⁷) und eine zunehmende Nachfrage nach klimafreundlichen Produkten wie E-Mobilität. Diesbezügliche Chancen und Risiken werden durch eine systematische konzernweite Erfassung regelmäßig erhoben. Die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) ⁸ werden kontinuierlich umgesetzt und in der Chancen- und Risikoberichterstattung kommuniziert. Aufbauend auf der Risikolandkarte finden Nachhaltigkeitsaspekte – insbesondere Klimaschutzziele – besondere Berücksichtigung und sind vertieft in der Risikobetrachtung verankert. Wir setzen uns intensiv mit der Bedeutung von Nachhaltigkeits- und Klimaschutzthemen für das Geschäftsmodell auseinander und ergreifen Maßnahmen und setzen Ziele, um unser Chancen- und Risikomanagementsystem noch stärker an klimabezogenen Chancen und Risiken auszurichten.

Zieldimension Mitarbeiter*innen

Engagement der Mitarbeiter*innen: Aufgrund des fortbestehenden Wettbewerbs am Arbeitsmarkt, insbesondere im Bereich der qualifizierten und hoch qualifizierten Fachkräfte, besteht im Rahmen der Rekrutierung von Mitarbeiter*innen das grundsätzliche Risiko, nicht in ausreichendem Maße Personal mit der erforderlichen Qualifikation zur richtigen Zeit für das Unternehmen zu gewinnen. Die verstärkten Maßnahmen zur Steigerung der Bekanntheit als Arbeitgeber, das allgemein zunehmende Interesse, in der Energiebranche tätig zu werden, sowie die Möglichkeit, den internationalen Arbeitsmarkt zu erschließen, relativieren dieses Risiko. Regelmäßige anonyme Mitarbeiterbefragungen, aus denen wir den People Engagement Index (PEI) als Top-Leistungskennzahl ableiten, sehen wir als wichtiges Instrument, um Chancen bei der Mitarbeiterentwicklung und -bindung frühzeitig zu ergreifen (Seite 104⁷).

Arbeitsicherheit: Grundsätzlich bestehen Risiken im Bereich der Arbeitsicherheit und des Gesundheitsschutzes bei unseren Geschäftsaktivitäten. Diesen Risiken begegnen wir durch umfassende organisatorische und prozessuale Maßnahmen wie arbeitsplatzbezogene Gefährdungsanalysen, um die Mitarbeiter*innen bestmöglich vor nachteiligen Folgen zu bewahren. Wir begreifen diese Maßnahmen auch als Chance, dass die Arbeitskraft der Beschäftigten und die Attraktivität der EnBW als Arbeitgeber erhalten bleiben. Die Arbeitsicherheit wird in Form der Top-Leistungskennzahlen LTIF steuerungsrelevante Gesellschaften und LTIF gesamt in der Zieldimension Mitarbeiter*innen (Seite 107f. ⁷) gemessen.

Chancen- und Risikoklassifizierung

Aus den einzelnen Bewertungen der Top-Chancen/-Risiken wird deutlich, welche Effekte sie aufgrund ihrer Chancen- und Risikoausprägung mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit auf unsere Top-Leistungskennzahlen in der Zieldimension Finanzen – das Adjusted EBITDA ⁷, das Schuldentilgungspotenzial ⁷ sowie den Value Spread ⁷, der den ROCE ⁷ 2022 als Top-Leistungskennzahl ablöst – haben können. Die Risiken werden nach der Umsetzung von Risikobegrenzungsmaßnahmen dargestellt. Die finanziellen Effekte werden anhand des 98%-Konfidenzniveaus wie folgt unterteilt:

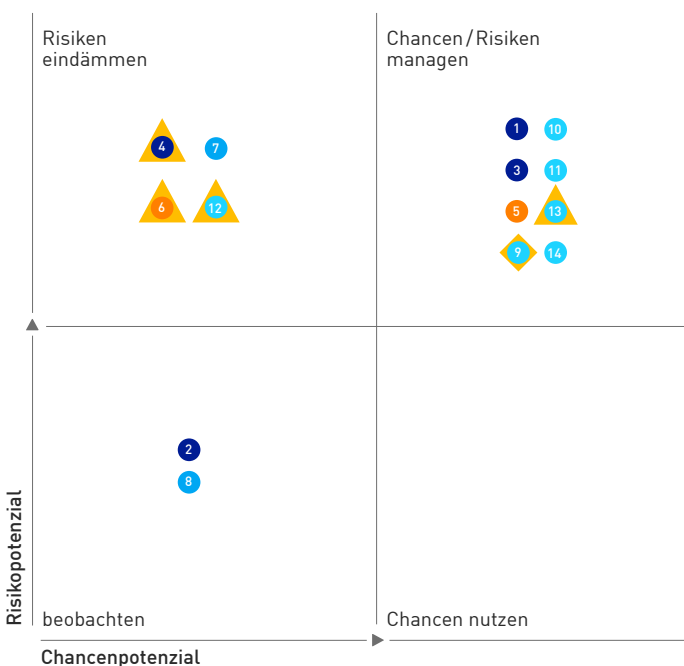
Klassifizierung der Chancen-/Risikoausprägung

Ausprägung	Adjusted EBITDA	Nettoschulden
Gering	< 100 Mio. €	< 350 Mio. €
Moderat	≥ 100 Mio. € bis < 350 Mio. €	≥ 350 Mio. € bis < 1.200 Mio. €
Signifikant	≥ 350 Mio. € bis < 600 Mio. €	≥ 1.200 Mio. € bis < 2.000 Mio. €
Wesentlich	≥ 600 Mio. €	≥ 2.000 Mio. €

Chancen- und Risikolage

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Berichterstattung der Chancen- und Risikolage an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Die Anordnung der Top-Chancen/-Risiken in den Quadranten stellt dar, wie die EnBW Steuerungsmaßnahmen einsetzen kann, um Chancen zu nutzen und Risiken entgegenzuwirken.

Top-Chancen/-Risiken zum 31.12.2021



Top-Chancen/-Risiken Segmentübergreifend

- 1 Marktpreis Finanzanlagen
 - 2 Diskontierungszins Pensionsrückstellungen
 - 3 Marginleistungen/Liquiditätsbedarf
 - 4 Lieferantenausfall aufgrund von Cyberattacken
-
- #### Intelligente Infrastruktur für Kund*innen
- 5 Wettbewerbsumfeld
 - 6 Risiken der Beschaffungs- und Lieferkette im Vertriebsumfeld
-
- #### Systemkritische Infrastruktur
- 7 Kostenanerkennung Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungstechnik
 - 8 Jahresendstand EEG-Bankkonto
-
- #### Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur
- 9 Energieertragsschwankungen Nord- und Ostsee
 - 10 Hedge
 - 11 Kraftwerksoptimierung
 - 12 Kreditrisiko im Energiehandel
 - 13 Verfügbarkeiten und Deckungsbeitragsverluste im Kraftwerkspark
 - 14 Kernkraft-Rückbau

▲ Neue Chance/neues Risiko ◆ Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

Details zu den Top-Chancen/-Risiken und deren möglichen Auswirkungen auf die relevanten Steuerungsgrößen werden im folgenden Abschnitt erläutert.

Die folgenden Top-Chancen/-Risiken sind im Jahr 2021 hinzugekommen:

- Lieferantenausfall aufgrund von Cyberattacken
- Risiken der Beschaffungs- und Lieferkette im Vertriebsumfeld
- Kreditrisiko im Energiehandel
- Verfügbarkeiten und Deckungsbeitragsverluste im Kraftwerkspark

Segmentübergreifende Chancen und Risiken

Unser Unternehmen unterliegt aufgrund seiner vertraglichen Beziehungen zu Kund*innen, Geschäftspartnern und Mitarbeiter*innen grundsätzlich **Risiken aus Rechtsverfahren**. In einem geringen Umfang führen wir gerichtliche Verfahren auch bei Themen mit gesellschaftsrechtlichem Hintergrund. Hierfür werden bilanzielle Risikovorsorgen beziehungsweise – bei einer Eintrittswahrscheinlichkeit von <50% – Eventualverbindlichkeiten in angemessenem Umfang gebildet. Grundsätzlich besteht somit auch die Chance positiver Ergebniseffekte, sofern gebildete Rückstellungen wieder aufgelöst werden können. Darüber hinaus sind gegen die EnBW verschiedene Prozesse, behördliche Untersuchungen oder Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig, deren Erfolg allerdings als sehr unwahrscheinlich erachtet wird und die daher nicht unter den Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen werden.

Im Zusammenhang mit solchen Verfahren führen wir das Risiko **Wasserkonzession Stuttgart**. Im Gerichtsverfahren zur Übernahme des Wassernetzes nach Ablauf der Wasserkonzession in der Landeshauptstadt Stuttgart streben die Landeshauptstadt und die EnBW weiterhin eine gütliche Einigung an. Das Verfahren ruhte mittlerweile mehrfach, nämlich von Januar 2015 bis Ende 2016 sowie von April 2018 bis Ende Januar 2019, um den Parteien Gelegenheit für eine gütliche Einigung zu geben. Eine solche konnte leider aufgrund unterschiedlicher Wertvorstellungen bislang nicht erreicht werden. Das Risiko eines Verlusts des Wassernetzes ohne angemessene Entschädigung besteht daher grundsätzlich im Jahr 2022 weiter.

Finanzielle Chancen und Risiken

① **Marktpreis Finanzanlagen:** Bei den durch das Asset-Management [?] gesteuerten Finanzanlagen bestehen Risiken, dass es aufgrund eines volatilen Finanzmarktumfelds zu Kurs- oder anderen Wertverlusten kommt. Nach einer deutlichen Erholung der Aktienmärkte 2021 erwarten wir für das Jahr 2022 einen volatilen Seitwärtstrend. Allerdings bleibt die Unsicherheit hinsichtlich der künftigen Entwicklung hoch, da infolge der Corona-Pandemie eine erhöhte Inflation, unter anderem durch stark gestiegene Energie- und Rohstoffkosten, in den Vordergrund getreten ist. Zur Verbesserung des Chance-Risiko-Verhältnisses des Portfolios werden Investitionen derzeit noch stärker an Nachhaltigkeitskriterien ausgerichtet. Für das Jahr 2022 besteht eine moderate Chancen- beziehungsweise Risikoauswirkung. Für das Jahr 2023 besteht eine signifikante Chancen- beziehungsweise eine moderate Risikoauswirkung. Dies wirkt sich auf die Nettoschulden [?] und damit auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial [?] aus.

② **Diskontierungszins Pensionsrückstellungen:** Grundsätzlich ergibt sich bei einer Veränderung des Diskontierungszinses für die Pensionsrückstellungen eine Chance beziehungsweise ein Risiko, da der Barwert der Pensionsrückstellungen bei einem höheren Diskontierungszinssatz sinkt und bei einem niedrigeren Diskontierungszinssatz steigt. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 betrug der Diskontierungszinssatz 1,15% und lag somit 0,40 Prozentpunkte über dem Wert zum Jahresultimo 2020 (0,75%). Vor dem Hintergrund der künftig erwarteten Zinsentwicklung sehen wir für das Jahr 2022 eine signifikante Chancen- und moderate Risikoausprägung. Für das Jahr 2023 besteht eine wesentliche Chancen- und eine signifikante Risikoauswirkung. Dies wirkt sich auf die Nettoschulden und damit auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial aus.

③ **Marginleistungen / Liquiditätsbedarf:** Durch unvorhersehbare Entwicklungen, insbesondere aus Marginzahlungen, nicht abgerufenen Projektmitteln oder steuerlichen Sachverhalten sowie Finanzmarktkrisen, unterliegt die Liquiditätsplanung des Konzerns naturgemäßen Unsicherheiten. Die anhaltend hohen Energie- und CO₂-Preise sowie eine hohe Volatilität an den Commodity-Märkten verursachen höhere Marginanforderungen. Über den Rahmen der üblichen Marginleistungen hinaus

führen die sprunghaften Preisanstiege und eine hohe Volatilität im Marktumfeld des Energiehandels an den Commodity-Börsen (EEX/ICE) zu hohen Liquiditätszuflüssen beziehungsweise -abflüssen in Form von Margin-Ausgleichszahlungen. Dies führte im Jahr 2021 zu einer zusätzlichen Inanspruchnahme liquider Mittel zur kurzfristigen Deckung von Margins, auch im Intraday-Handel[?]. Künftig sind solche Effekte nicht ausgeschlossen. Grundsätzlich besteht darüber hinaus das Risiko zusätzlicher Liquiditätsanforderungen im Fall einer Herabstufung der Bonitätsbeurteilung durch Ratingagenturen. Das Risiko kann durch vorhandene Kreditlinien gedeckt werden. Im Jahr 2022 und 2023 bestehen jeweils wesentliche Chancen- beziehungsweise Risikoauswirkungen auf die Nettoschulden und damit auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und über das Capital Employed[?] auf die Top-Leistungskennzahl Value Spread[?].

4 Lieferantenausfall aufgrund von Cyberattacken: Es besteht ein weltweit zunehmendes Risiko durch Cyberattacken auf Computersysteme. Aufgrund der Vielzahl an Lieferanten und Drittanbietern könnte die EnBW direkt oder indirekt von solchen Angriffen betroffen sein und als Folge dessen geschädigt werden. Dies könnte sowohl zu hohen wirtschaftlichen Schäden als auch zu Reputationsverlust führen. Für die Jahre 2022 und 2023 besteht eine moderate Risikoauswirkung auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA[?] und damit mittelbar über den Retained Cashflow[?] auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und mittelbar über das Adjusted EBIT[?] auf die Top-Leistungskennzahl Value Spread.

Compliance-Chancen und -Risiken

Das Compliance-Risk-Assessment konzentriert sich insbesondere auf die Risikoeinschätzung und Festlegung angemessener Präventionsmaßnahmen in den Compliance-Risiken Korruption, Kartellrecht und Datenschutz.

Risiken, aus denen wir Maßnahmen zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung ableiten, existieren primär in den vertrieblichen kommunalen/politischen Geschäftsaktivitäten im Umgang mit Amtsträgern. Wesentliche Präventionsmaßnahmen, insbesondere Trainings und Beratung, sind auf [Seite 51 f.](#)⁷ beschrieben.

Des Weiteren drohen in den Vertriebsaktivitäten einiger Tochtergesellschaften Kartellrisiken mit der Folge von Bußgeldern und auch bedeutenden strategischen Implikationen und Reputationschäden. Diesem Risiko wird durch gemeinsame Präventionsmaßnahmen der Bereiche Compliance und Recht entgegengewirkt.

Der fehlerhafte Umgang mit personenbezogenen Daten sowie deren unerlaubte Weitergabe oder Nutzung stellen ein Datenschutzrisiko dar. Das Risiko besteht vor dem Hintergrund der digitalen Transformation vieler Geschäftsaktivitäten. Beratungs- und Sensibilisierungsangebote beziehungsweise Prozesskontrollen sollen die Einhaltung datenschutzrechtlicher Belange im Konzern gewährleisten. Gesellschaftsspezifische Maßnahmen werden über den Bereich Compliance und Datenschutz koordiniert.

Segment Intelligente Infrastruktur für Kund*innen

Finanzielle Chancen und Risiken

5 Wettbewerbsumfeld: Es besteht das Risiko, dass sich die volatile Wettbewerbssituation bei sämtlichen Marken der EnBW im Strom- und Gas- sowie beim Energielösungsgeschäft, in Verbindung mit den historisch hohen Beschaffungsmarktpreisen (bei Strom und Gas), deutlich auf die Vertriebsaktivitäten auswirkt. Zusätzlich bestehen Risiken durch weitere Insolvenzen von Wettbewerbern, die sich ebenfalls negativ auf die Ertragslage auswirken. Chancen bestehen derzeit unter anderem im Ausbau des Angebots an Elektromobilität, nachhaltigen energiewirtschaftlichen Dienstleistungen und Energielösungen sowie durch die darauf fokussierte Ausrichtung der vertrieblichen Aktivitäten. Im Jahr 2022 und 2023 besteht eine geringe Chancen- beziehungsweise Risikoauswirkung auf die Top-Leistungskennzahlen Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und mittelbar über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl Value Spread.

6 Risiken der Beschaffungs- und Lieferkette im Vertriebsumfeld: Aufgrund der aktuellen Beschaffungsmarktsituation treten bei der Spotmarktbeschaffung unerwartete Preisspitzen auf. Es besteht das Risiko, dass geplante Deckungsbeiträge nicht erwirtschaftet werden können. Zusätzlich besteht in der B2C-Ersatzversorgung durch Insolvenzen anderer Energieversorger ein finanzielles Risiko, dass Kunden ungeplant im Rahmen der Grundversorgung zu hohen Beschaffungspreisen eingedeckt werden müssen. Im Jahr 2022 und 2023 besteht eine geringe Chancen- beziehungsweise Risikoauswirkung auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und mittelbar über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl Value Spread.

Segment Systemkritische Infrastruktur

Strategische Chancen und Risiken

7 Kostenanerkennung Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungstechnik: Die TransnetBW will mit anderen Übertragungsnetzbetreibern neue Verbindungen in Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungstechnik (HGÜ) errichten. Für das Projekt SuedLink gilt zusätzlich eine Verordnung zur Erdverkabelung. Bei beiden Projekten bestehen derzeit grundsätzlich Risiken hinsichtlich zeitlicher Verzögerungen und Mehrkosten sowie das als gering eingestufte Risiko, dass die Notwendigkeit in einem neuen Netzentwicklungsplan nicht mehr bestätigt wird. Im Jahr 2023 besteht eine geringe Risikoauswirkung mittelbar über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl Value Spread.

Finanzielle Chancen und Risiken

8 Jahresendstand EEG-Bankkonto: Das EEG-Bankkonto ist gemäß § 5 Ausgleichsmechanismusverordnung (AusglMechV) ein separat geführtes Bankkonto, das von sonstigen Tätigkeitsbereichen abgegrenzt ist. Aufgrund der AusglMechV kann der Kontostand sich durch Unter- beziehungsweise Überdeckung vorübergehend entlastend beziehungsweise belastend auf die Berechnung der Nettoschulden der EnBW auswirken. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 ergab sich auf dem EEG-Bankkonto unserer Tochtergesellschaft TransnetBW eine Überdeckung in Höhe von 1.565,2 Mio. € (Bilanzstichtag 31. Dezember 2020: -629,3 Mio. €). Für das Jahr 2022 wird eine durchgängig positive Entwicklung mit einem positiven Kontoendstand erwartet. Es besteht eine signifikante beziehungsweise wesentliche Chancenauswirkung auf die Nettoschulden und damit auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial.

Segment Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur

Finanzielle Chancen und Risiken

9 Energieertragsschwankungen Nord- und Ostsee: Bei Windkraftanlagen bestehen grundsätzlich Chancen beziehungsweise Risiken aus Ertragsschwankungen. Mit dem Ausbau unserer Windkraftanlagen und der zunehmenden Größe unseres Windkraftportfolios nimmt naturgemäß die Schwankungsbreite der Chancen- und Risikoausprägung zu. Erkenntnisse über die Entwicklung der Windverhältnisse werden im Hinblick auf mögliche Risikoauswirkungen kontinuierlich geprüft und bei der Planung berücksichtigt. In den Jahren 2022 und 2023 besteht eine moderate Chancen- beziehungsweise Risikoauswirkung auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und mittelbar über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl Value Spread.

10 Hedge: Bei der Vermarktung der EnBW-Erzeugungsmengen besteht das Risiko sinkender Strompreise beziehungsweise das Risiko einer ungünstigen Entwicklung des Brennstoff-Strompreis-Verhältnisses. Unsere Absicherungsstrategie basiert auf einem Hedgekonzept, das die Begrenzung von Risiken, aber auch die Wahrung von Chancen umfasst. Im Jahr 2021 wendeten wir Forwards, Futures und Swaps als Sicherungsinstrumente an. Der EnBW-Konzern ist durch die Beschaffung und Preisabsicherung des Brennstoffbedarfs sowie durch Gas- und Ölhandelsgeschäfte Risiken aus Fremdwährungen ausgesetzt. Grundsätzlich bestehen für das Jahr 2023 Chancen- beziehungsweise Risikoauswirkungen auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und mittelbar über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl Value Spread.

Weitere Informationen zu den **Finanzinstrumenten** befinden sich im Anhang zum Konzernabschluss unter der Anhangangabe (25) „Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten“.

11 Kraftwerksoptimierung: Nach Abschluss des Erzeugungshedge bewirtschaftet die Geschäftseinheit Handel den Einsatz der Kraftwerke. Dies erfolgt im Rahmen der Kraftwerksoptimierung am Terminmarkt durch die Vermarktung von Systemdienstleistungen über die Einsatzplanung bis in den Spot- und Intraday-Handel. Hier sehen wir derzeit eine von Marktpreisentwicklungen abhängige hohe Volatilität der Chancen- beziehungsweise Risikoauswirkung. In den Jahren 2022 und 2023 besteht jeweils eine moderate Chancen- beziehungsweise Risikoauswirkung auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und mittelbar über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl Value Spread.

12 Kreditrisiko im Energiehandel: Es besteht das Risiko, dass Handelspartner ihre finanziellen Verpflichtungen nicht fristgerecht erfüllen können beziehungsweise ausfallen. Unser Kreditrisikomanagement begegnet dieser Situation mit einer besonders sorgfältigen Überwachung der Kreditlinien, Stresstests und der Durchführung von risikoreduzierenden Maßnahmen. Im Jahr 2022 besteht eine signifikante Risikoauswirkung auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und mittelbar über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl Value Spread.

13 Verfügbarkeiten und Deckungsbeitragsverluste im Kraftwerkspark (bisher: Verfügbarkeit nuklearer Kraftwerkspark): Grundsätzlich besteht das Risiko, dass endogene und exogene Faktoren Einfluss auf die geplante Verfügbarkeit unserer Kraftwerke haben. Diesem versuchen wir mit präventiven Maßnahmen zu begegnen. Je nach Dauer einer Betriebsunterbrechung im Kraftwerksparkbereich und der Höhe der Preise am Energiehandelsmarkt kann dies zu einer Ent- beziehungsweise Belastung der Ertragslage führen. Im Jahr 2022 besteht eine geringe Chancen- beziehungsweise eine signifikante Risikoauswirkung. Im Jahr 2023 besteht eine geringe Chancen- beziehungsweise Risikoauswirkung. Dies wirkt sich auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl Value Spread aus.

Abschreibung und Drohverluste: In Abhängigkeit von den Entwicklungen im energiewirtschaftlichen Umfeld besteht das grundsätzliche Risiko von Ergebnisbelastungen aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf Erzeugungsanlagen und der Bildung von Rückstellungen für Drohverluste aus langfristigen Strombezugsverträgen. Gestiegene Anforderungen an den Klimaschutz und eine sich verschärfende Klimagesetzgebung führten bereits zum Halbjahr 2021 zu einer außerplanmäßigen Abschreibung des Kraftwerksparks und einer Erhöhung von Drohverlustrückstellungen. Im Bereich der Drohverlustrückstellungen gibt es Chancen aus der zunehmenden Marktkonsolidierung. Für die Offshore-Windparks rechnen wir durch die sukzessive Verkürzung der künftigen EEG-geförderten Betriebszeit mit weiteren außerplanmäßigen Abschreibungen.

Operative Chancen und Risiken

14 Kernkraft-Rückbau: Bei lang laufenden Großprojekten wie Rückbau und Restbetrieb eines Kernkraftwerks besteht prinzipiell das Risiko, dass im zeitlichen Verlauf Verzögerungen und Mehrkosten durch geänderte Rahmenbedingungen eintreten. Darüber hinaus besteht auch die Chance einer nachwirkenden Kosteneinsparung durch Synergien im Zeitablauf sowie durch Lerneffekte bei nachfolgenden Abbautätigkeiten. In der Projektplanung wurden Chancen und Risiken identifiziert, die gegebenenfalls Minder- beziehungsweise Mehrkosten oder Anpassungen der Projektlaufzeit nach sich ziehen. Im Jahr 2022 und 2023 besteht eine geringe Chancen- beziehungsweise eine moderate Risikoauswirkung auf die Nettoschulden und damit auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial.

Veränderungen gegenüber dem Geschäftsjahr 2020

Die Chance auf Entschädigung für den Ausstieg aus der Kernenergie hat sich materialisiert. Die mit dem Bund vertraglich vereinbarte Entschädigung wurde Anfang Dezember 2021 beglichen.

Das Risiko der EEG-Umlagepflicht auf Kraftwerke hat sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 reduziert und wird nicht länger als Top-Chance/-Risiko geführt.

Das bisher innerhalb des Risikos Kernkraft-Rückbau berichtete Thema Neuordnung und Rückführung von Wiederaufarbeitungsabfällen aus Frankreich ist nach Einigung mit dem französischen Vertragspartner deutlich gesunken. Das Risiko Kernkraft-Rückbau hat sich um das Risiko der Rückführung der Abfälle reduziert.

Darüber hinaus sind gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 folgende Chancen/Risiken aufgrund nicht mehr wesentlicher Auswirkungen entfallen und werden deshalb nicht mehr berichtet:

- Pandemieeffekte in bestimmten Geschäftsbereichen
- Politisches und wirtschaftliches Umfeld in der Türkei
- Einhaltung der Bestimmungen zum Datenschutz

Verknüpfung mit den Top-Leistungskennzahlen

Die Top-Chancen/-Risiken können sich auf unsere Top-Leistungskennzahlen auswirken, wobei die Effekte auf die nichtfinanziellen Top-Leistungskennzahlen potenzieller beziehungsweise langfristiger Natur und schwer messbar sind und daher in folgender Grafik abgeschwächt dargestellt werden.

Verknüpfung der Top-Chancen /-Risiken mit den Top-Leistungskennzahlen

Top-Chancen/-Risiken	Top-Leistungskennzahlen												
	Finanzielle Kennzahlen			Strategische Kennzahlen			Nichtfinanzielle Kennzahlen						
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
Segmentübergreifend													
1 Marktpreis Finanzanlagen		●											
2 Diskontierungszins Pensionsrückstellungen		●											
3 Marginleistungen/Liquiditätsbedarf		●	●										
4 Lieferantenausfall aufgrund von Cyberattacken	●	●	●	●	●	●							
Intelligente Infrastruktur für Kund*innen													
5 Wettbewerbsumfeld	●	●	●	●			○	○	○	○			
6 Risiken der Beschaffungs- und Lieferkette im Vertriebsumfeld	●	●	●	●				○					
Systemkritische Infrastruktur													
7 Kostenanerkennung Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungstechnik			●										
8 Jahresendstand EEG-Bankkonto		●											
Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur													
9 Energieertragsschwankungen Nord- und Ostsee	●	●	●			●						○	○
10 Hedge	●	●	●			●							
11 Kraftwerksoptimierung	●	●	●			●							○
12 Kreditrisiko im Energiehandel	●	●	●			●							
13 Verfügbarkeiten und Deckungsbeitragsverluste im Kraftwerkspark	●	●	●			●	○						
14 Kernkraft-Rückbau		●											

- Direkte Effekte
- Potenzielle/Langfristige Effekte
- ◆ Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

Gesamtbeurteilung durch die Unternehmensleitung

Durch die frühzeitigen und umfassenden Präventions- und Gegenmaßnahmen zur Abwendung der Pandemieeffekte erwiesen sich die Auswirkungen für den EnBW-Konzern bisher als gering. Die wirtschaftliche Erholung hat jedoch weltweit Auswirkungen auf Angebot und Nachfrage entlang der Lieferketten und bei Rohstoffen. Dies führte zu starken Preisanstiegen, auch im Energiesektor. Daraus resultieren Risiken in Form von erhöhten Energiebezugskosten im Vertrieb bei Strom und Gas. Im Energiehandel führten die starken Preisanstiege zu kurzfristig hohen Liquiditätsabflüssen für Börsengeschäfte. Die weltweit zunehmende Bedrohungslage durch Cyberangriffe stellt zusätzlich ein zunehmendes Risiko dar, unter anderem in der Lieferkette, von Einschränkungen bis hin zu Ausfällen. Weiterhin bestehen Planungsunsicherheiten in der nachhaltigen Energieerzeugung, insbesondere bei unseren Windkraftanlagen, durch die naturgemäßen Schwankungen des Windertrags.

Die Entwicklung des Russland-Ukraine-Krieges und die in dem Zusammenhang gegen Russland verhängten Sanktionen werden im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf den EnBW-Konzern anhand verschiedener Szenarien kontinuierlich analysiert und bewertet. Insbesondere die Rohstoff- und Materialbeschaffung, der erhöhte Liquiditätsbedarf infolge steigender Energiepreise sowie die weiter zunehmende Bedrohung durch Cyberangriffe haben wesentlichen Einfluss auf die Gesamtrisikolage. Diese Effekte könnten Auswirkungen auf die folgenden Top-Chancen/-Risiken haben: ① Marktpreis Finanzanlagen, ③ Marginleistungen/Liquiditätsbedarf, ④ Lieferantenausfall aufgrund von Cyberattacken, ⑤ Wettbewerbsumfeld, ⑥ Risiken der Beschaffungs- und Lieferketten im Vertriebsumfeld, ⑩ Hedge, ⑪ Kraftwerksoptimierung sowie ⑫ Kreditrisiko im Energiehandel. Jedoch sehen wir auch im Falle eines Lieferstopps russischer Kohle- und Gaslieferungen die Unternehmensfortführung als nicht gefährdet an.

Bestandsgefährdende Risiken sind für den EnBW-Konzern derzeit nicht zu erkennen.

Weitere Informationen zu den **Finanzinstrumenten** befinden sich im Anhang zum Konzernabschluss unter der Anhangangabe (25) „Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten“.